

Musikschule Vogtland

ZWISCHENTÖNE



Junge Klarinettenisten treffen sich in Markneukirchen



Gregor Steps und OB Dieter Kießling



Bundespreisträger Tobias Fohlerl





Vorwort	3
Gedanken anlässlich eines Jubiläums	
3. Markneukirchener Wettbewerb 2012	4
Vorfreude auf junge Klarinettenisten	
Musikschüler mit Preisen bedacht	6
enviaM-Wettbewerb und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“	
Traditionelle und neue Unterrichtsformen	8
Über Klamu, Jeki und GTA	
Internationales Festival Abel Carlevaro	9
Musik von ihrer schönsten „Saite“	
Musikschul-Splitter	10
Rückblicke und Vorausschau	
Was passiert wo?	11
Ausgewählte Veranstaltungen im Kulturraum Vogtland-Zwickau	
Förderverein der Musikschule	14
Bereichsversammlung „Kunst ist im Spiel“ Imagekampagne für 2013 geplant	
Junge Deutsch-Polnische Philharmonie 2012	16
Ich war dabei	
Robert Schumann Konservatorium der Stadt Zwickau	18
65 Jahre alt und doch wie neugeboren....	
Alles Gute!	19
Hochzeitliches im Sommer	
Eine Dankeschöngeschichte	20
Rettung in der Not	
Der Geschenktipp zum Weihnachtsfest	21
CD mit weihnachtlicher Zithermusik aus aller Welt	
Mister X	22
Wer bin ich ?	
Rätselecke	23
„Das Letzte“	24
Kindermund zum Schmunzeln	



Gedanken anlässlich eines Jubiläums

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag! Seit 1964 findet der Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene statt. Er genießt bei den Teilnehmern eine große Bedeutung. Mehr als 25.000 junge Musiker stellen sich Jahr für Jahr einem qualifizierten Bewertungsverfahren, das über Regionalwettbewerbe, über Landeswettbewerbe bis zum Bundesfinale führt.

Der Wettbewerb hat große Künstler hervorgebracht. Heutige Weltstars wie Anne-Sophie Mutter und Tabea Zimmermann begannen bei „Jugend musiziert“ ihre Karriere. Sicher dienen Wettbewerbe der Talentfindung und –förderung. Sie sind wichtig als Sprungbrett für angehende Berufsmusiker.

„Jugend musiziert“ ist aber vor allem ein Breitenwettbewerb, der offen ist für alle Kinder und Jugendliche, die noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen. Zentrale Partner sind also die Musikschulen, die an über 4.000 Standorten in Deutschland rund 1 Million Kinder und Jugendliche musikalisch betreuen.

Sicher, man kann über Wettbewerbe geteilter Meinung sein. Das Prinzip des Wettbewerbs stammt aus der Wirtschaft. Auch im Sport gibt es Sieger und Verlierer. Musikalische Wettbewerbe sollten keine Verlierer kennen. Dennoch gibt es immer wieder Tränen der Freude und der Enttäuschung. Für Erstgenannte bedeuten errungene Preise gleichsam wichtige Motivationshilfen auf dem steinigen Weg nach oben, dienen der weiteren Leistungsförderung. Die Gewinner stehen im Rampenlicht, werden gefeiert und bejubelt. Erfolge machen glücklich! Die anderen benötigen Trost, um über geplatze Träume hinwegzukommen. Folgt man der oft verwendeten Aussage, dass jede erlebte Niederlage Positives in sich birgt, kann eigentlich jeder Wettbewerbsteilnehmer nur gewinnen. Aber wie geht man mit Rückschlägen um? Was lernt man daraus? Gerade für Jugendliche, die sich noch mitten auf dem Weg hin zu gefestigten Persönlichkeiten befinden sind dies wichtige Fragen. In bestimmten Situationen zu scheitern muss wieder normal werden. Es kann jedem widerfahren. Die empfundene Scheu oftmals verbunden mit einem persönlichen Rückzug muss einer offenen Anerkennung und Auseinandersetzung weichen. Unsere Gesellschaft scheint auf Erfolg programmiert. Es gibt ausgebildete Mentalcoaches, die den Erfolg herbeireden wie Voodoo-Zauberer, Psychotrainer und Karriereberater. Der öffentliche Umgang mit den Enttäuschten, Gescheiterten, den Unterlegenen und Verlierern gerät in seiner schlimmsten Form für Außenstehende gar zum genüsslichen Spektakel.

Wenn im Januar 2013 mit den Regionalwettbewerben der 50. Jahrgang „Jugend musiziert“ beginnt, wird es wieder nicht nur glückliche junge Menschen geben. Aber alle Teilnehmer sollten wissen, dass der eigentliche persönliche Gewinn bereits im zeitlichen Vorfeld des Wettbewerbs erzielt wurde. Mit der Befassung des Vortragsprogramms über einen langen Zeitraum haben die Wettbewerbskandidaten Fähigkeiten trainiert, die für ihre weitere Entwicklung enorm wichtig sind: Ausdauer, Geduld, Kontinuität, Fleiß.

In diesem Sinne allen Musikschülerinnen und Musikschülern eine gute Zeit der Vorbereitung auf den Jubiläumswettbewerb wünscht

Andreas Häfer
Geschäftsführer und Direktor

3. Markneukirchener Wettbewerb 2012

Vorfreude auf junge Klarinettenisten

von Urs Hufenbach

Voller Spannung werden zum diesjährigen Wettbewerb für junge Instrumentalisten wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche in Markneukirchen erwartet. Neben den Organisatoren freuen sich natürlich auch die Mitglieder der Jury auf die talentierten Klarinettenisten, welche schon während der beiden vergangenen Wettbewerbe Maßstäbe setzten und den Juroren die Preisvergabe nicht leicht machten. Vor allem die Musikalität und Reife, die sie in Ihre Vortragsstücke brachten, wurden hoch anerkannt.

Da es bei diesem Wettbewerb keine Pflichtwerke gibt und das Programm für jeden Teilnehmer damit frei wählbar ist, dürfen sich die Juroren und Zuhörer auf anspruchsvolle und vielfältige Programmzusammensetzungen freuen. Den Juryvorsitz wird in diesem Jahr Prof. Wolfgang Mäder aus Leipzig innehaben. An seiner Seite fungieren erfahrene Musikpädagogen und Berufsmusiker wie Alexander Schirmer (Ulm), Jürgen Kühn (Suhl) und der Preisträger des Internationalen Instrumentalwettbewerbes Markneukirchen im Jahre 2006 Irvin Venys aus Prag.

Sicherlich fiebern auch die Teilnehmer, die aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern und dem tschechischen Böhmen anreisen, ihren Wertungsvorspielen entgegen, die sie der Jury am 10. und 11. November darbringen möchten.

Partner dieses Wettbewerbs ist wiederum die Gebrüder Mönning & Oscar Adler Holzblasinstrumentenbau GmbH Markneukirchen. Weiterhin erhält die Musikschule Vogtland von den hiesigen Instrumentenbauern breite Unterstützung, so dass neben den Preisgeldern auch Sonderpreise zur Verfügung gestellt werden können. An den gesponserten Sonderpreisen wird sich der junge Nachwuchs sicherlich erfreuen. Auch das Stadtorchester Markneukirchen wird wieder einen gemeinsamen Konzertauftritt mit einem Preisträger ermöglichen.

Das mit positiver Resonanz aufgenommene Rahmenprogramm in der Vergangenheit soll auch in diesem Jahr weitergeführt werden. So sind Betriebsführungen in der Holzblasinstrumentenbau GmbH sowie der Besuch des Musikinstrumentenmuseums Markneukirchen geplant.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten zu den Wertungsvorspielen am

Samstag, 10.11.2012 und

Sonntag, 11.11.2012

ab 9.00 Uhr

im Saal der Musikschule in Markneukirchen.

**3. Markneukirchener Wettbewerb
für junge Instrumentalisten**

Preisträgerkonzert

Sonntag, 11.11.2012 | 18.00 Uhr

Gebrüder Mönning & Oscar Adler
Holzblasinstrumentenbau GmbH



Bürgermeister Andreas Jacob
bei der Preisvergabe 2012 an Anna Paolová

Anzeige

GEBRÜDER MÖNNIG + OSCAR ADLER & CO.

Deutsche Klarinetten in Es, C, B, A
Boehm-Klarinetten in B, A
Deutsche Bassklarinetten
Fagotte
Kontrafagotte
Oboen
Oboen d'amore
Englischhörner
Bassoboen

**Traditionelle Herstellung in höchster Qualität •
für große und kleine Musiker mit Anspruch •
Reparaturen und Service •**

www.moennig-adler.de

Anzeige

**Musikhaus
Löscher**

Musikinstrumente Zubehör Noten CD's Musikunterricht

Goethestraße 20 · 08233 Treuen
Tel.: (037 468) 22 46 · Fax: (037 468) 78 11

www.musikhaus-loescher.de

Musik ist nicht nur Musik hören.



enviaM-Wettbewerb: Sonderpreis für Markneukirchener Gesangsensemble

von Andreas Häfer

Auerbach war am 15. Juni Austragungsort des Wettbewerbes „enviaM - musik für kommenen“. Zum sechsten Mal riefen die Veranstalter, enviaM und der Landesmusikschulverband Sachsen, Ensembles aus Sachsen zur Teilnahme auf. 25 Ensembles folgten der Einladung. In zwei Altersgruppen wetteiferten die rund 80 Musikschüler im Auerbacher Musikschulsaal und in der Göltzschtalgalerie Nicolaikirche um die Preise.



Das Gewinnerduo mit Anna Maria Wünsch und Friederike Pank

Das Abschlusskonzert in der Göltzschtalgalerie Nicolaikirche wurde von den Besuchern mit großer Spannung verfolgt. Allen am Abschlusskonzert beteiligten Ensembles war zwar bewusst, dass sie einen Preis gewonnen haben, aber welcher Preis es sein würde, wurde erst im Rahmen des Abschlusskonzertes bekanntgegeben. Den ersten Preis in der Altersgruppe 1 erhielt das Quartett „Saxophon Quatuor des jeunes filles“ der Kreismusikschule Dreiländereck. Das Leipziger Duo mit Anna-Maria Wünsch, Viola und Friederike Pank, Klavier gewann den ersten Preis in der Altersgruppe 2 und wird zudem Sachsen beim großen Länderfinale des Wettbewerbes vertreten, das am 17. November im Opernhaus Chemnitz stattfindet.

Über einen Sonderpreis freute sich das Markneukirchener Gesangsensemble „A cappella Boy Group“ der Musikschule Vogtland.



Der Vorsitzend des Musikschullandesverbandes Sachsen, Dr. Anders, überreicht den Sonderpreis an die „A cappella Boy Group“

Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“: Musikschüler in Stuttgart erfolgreich

von Andreas Häfer

Über Pfingsten trafen sich die besten Nachwuchsmusiker Deutschlands in Stuttgart zum Bundesfinale des Wettbewerbes „Jugend musiziert“. Um am Bundeswettbewerb teilnehmen zu dürfen, mussten sich die jungen Musiker in 160 Regional- und 19 Landeswettbewerben qualifizieren. Vor fachkundig besetzten Jurys trugen 2.300 Teilnehmer in 1.500 Wertungsvorspielen ihre Programme vor.

Zu den Teilnehmern am Bundeswettbewerb gehörten auch drei Schüler der Musikschule Vogtland. Die Markneukirchener Gitarristin Nele Kubiček, die am Musikschulteil Reichenbach Unterricht erhält, überzeugte die Jury u.a. mit Werken von Mauro Giuliani, Johann Sebastian Bach und Astor Piazzolla. Ihre erbrachte Leistung wurde mit 23 von 25 möglichen Punkten bewertet. Sie erhielt einen hervorragenden 2. Preis.



Nele Kubiček
Gitarre



Tobias Fohlert
Trompete

Über einen 3. Preis freute sich der Trompeter Tobias Fohlert. Er startete in der Kategorie Blasinstrumente-Solo. Sein Vortrag wurde mit 21 Punkten honoriert. Der junge Auerbacher beabsichtigt Orchestermusiker zu werden. Seit Beginn des Wintersemesters 2012/2013 studiert Tobias Fohlert Trompete bei Prof. Guido Segers in der Nachwuchsförderklasse der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.



David Schulz
Oboe

David Schulz aus Rebesgrün begann seine musikalische Ausbildung an der Musikschule Vogtland auf der Blockflöte. Seit sechs Jahren lernt er in Reichenbach Oboe. Er nahm zum ersten Mal am Bundeswettbewerb teil. Mit 19 Punkten wurde ihm das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg“ zuerkannt.





Über Klamu, Jeki und GTA

von Urs Hufenbach

Bei Schülern, Eltern und Lehrern sind sie bekannt und wurden öffentlich auch schon heftig diskutiert. Die Rede ist von den Ganztagsangeboten in den Schulen, welche nahezu flächendeckend verbreitet sind. Die positiven Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen sind nicht von der Hand zu weisen.

Jetzt könnte man meinen, was hat denn das mit der Musikschule zu tun? Und was ist denn „Klamu“ und „Jeki“?

Mittlerweile hat sich unsere Musikschullandschaft doch sehr verändert, wenn man sie mit der vor 20 Jahren vergleicht. Hatte man damals noch den Einzelunterricht als führende Unterrichtsform, entstehen heute zahlreiche Möglichkeiten Kooperationspartner zu finden, um verschiedene Angebote zu präsentieren. Heute sind unsere jüngsten Musikschüler etwa 2 Jahre jung, werden mit Ihren Muttis, Papas, Omas oder Opas wöchentlich 30 min in der Musikschule betreut und an die Musik herangeführt. Anschließend findet die Musikalische Früherziehung gefolgt von der Grundausbildung vorwiegend in den Kindertagesstätten statt. Schon dort kann man das gemeinsame Musizieren auf eine besondere Weise erleben, was bei Konzerten oft sehr niedlich erscheint. Wenn die Kids dann in die Schule kommen, überschüttet man sie regelrecht mit zahlreichen Angeboten – dann ist es oft nicht leicht eine Entscheidung zu treffen. Hier sind dann auch die Musikschullehrer vor Ort, die je nach Nachfrage Kurse durchführen, um den Kindern die große Welt der Musik näher zu bringen.

Als eine der ersten Musikschulen Sachsens befasste sich die Musikschule Vogtland mit dem Thema Klassenmusizieren. Daraus entstand dann eine Kooperation mit dem Gymnasium Markneukirchen, welche sehr erfolgreich bis zum heutigen Tag andauert. Dort betreuen Lehrkräfte der Musikschule Vogtland gemeinsam mit ihren Kollegen des Gymnasiums wöchentlich Bläserklassen. Viele dieser Schüler erhalten auch noch zusätzlich Hauptfachunterricht in der Musikschule. Gymnasium und Musikschule ergänzen sich partnerschaftlich und stellen die daraus gewonnene neue Qualität in Konzerten unter Beweis.

Nicht ganz so viel Erfahrung, aber mittlerweile schon im vierten Jahr, kann das Projekt „Jeki“ vorweisen. Das seit dem Schuljahr 2009/2010 hier in Sachsen existierende Projekt, gefördert durch den Freistaat, findet im ersten und zweiten Schuljahr als zusätzlicher, allgemeiner und ergänzender Musikunterricht statt. „Jedem Kind ein Instrument“ vermittelt im ersten Unterrichtsjahr Kenntnisse über die verschiedensten Instrumente, wie zum Beispiel Violine, Gitarre, Querflöte, Klavier/Keyboard, Akkordeon, Trompete, Klarinette... Zum Musikalischen Elementarunterricht gehören ebenso das Singen und das Spiel auf Orff-Instrumenten. Im zweiten Jeki-Jahr können die Schüler ein Instrument nach Wahl im Gruppenunterricht erlernen und anschließend in der Musikschule das Instrumentalspiel im Gruppen- oder Einzelunterricht weiterführen. Neben den genannten Aktivitäten stehen natürlich auch noch andere Projekte in der Musikschule an, die den entsprechenden Veranstaltungshinweisen entnommen werden können.

Wenn eine gute Vorbildung erfolgte, kann eine individuelle Betreuung, etwa wie im Einzelunterricht, nur von Vorteil sein und das gemeinsame Musizieren in Gruppen weiter geführt und gefördert werden. Musikalische Bildung und Praxis sind nicht nur Teil europäischer Kulturtradition. Es ist wissenschaftlich belegt und allgemein anerkannt, dass ein aktiver Umgang mit Musik den ganzen Menschen in seiner Persönlichkeitsentwicklung positiv prägt. Musikalische Bildung ist besonders wirkungsvoll, wenn sie im Kindes- und Jugendalter stattfindet. Deshalb ist es erforderlich, dass wir unseren Kindern alle Möglichkeiten bieten, sich frühzeitig und altersgerecht mit Musik zu beschäftigen.

Musik von ihrer schönsten „Saite“

von Lena Scholz

Dass das Vogtland viel zu bieten hat und eine Reise wert ist, hat sich schon längst und weit über seine Grenzen hinaus herumgesprochen. Neben der reizvollen Landschaft, historischer Architektur und reichlich Wintersportmöglichkeiten ist auch die Musik eine feste Größe in dieser Gegend. Seit Jahrhunderten werden hier im Musikwinkel Markneukirchen/Klingenthal hochwertige Instrumente aller Art gebaut. Da ist es kaum verwunderlich, dass diese Tradition auch zahlreiche musikalische Höhepunkte Jahr für Jahr bietet und Musikfreunde aus der ganzen Welt zusammenbringt.

Seit nunmehr 20 Jahren findet in Erlbach/Markneukirchen das Internationale Festival Abel Carlevaro „Gitarre und Natur“ des 1. Vogtländischen Gitarre-Fördervereins statt. Profis und Hobbymusiker aus ganz Europa, die sich der Gitarre verschrieben haben, geben sich hier ein Stelldichein um ihre Spielkunst darzubieten und zu verfeinern. Vom 29.07. bis 05.08.2012 konnten die Teilnehmer das vielseitige Kursangebot im Institut für Musikinstrumentenbau (Merzvilla) besuchen und allerlei Neues lernen.

Auf Einladung des Gitarre-Fördervereins haben Anika Seidel und ich zum ersten Mal daran teilnehmen dürfen. In unserem Kurs, der von dem in Berlin lebenden Iren Patrick Zeoli geleitet wurde, haben wir viele neue Übungen zur Verbesserung unserer Technik kennengelernt. Wir waren eine kleine Gruppe von 8 Teilnehmern aus Norwegen, Estland und Deutschland - interessante Menschen zwischen 12 und 60 Jahren, die meine Interessen teilen und genauso gern Gitarre spielen wie ich. Verständigt haben wir uns vorwiegend auf Englisch und so konnte ich ganz nebenbei auch noch meine Sprachkenntnisse praktisch anwenden. Die „Arbeit“ während dieser musikalischen Woche hat mir sehr viel Spaß gemacht!

Für Unterhaltung ohne selbst zu spielen wurde mit zwei öffentlichen Konzerten auch gesorgt: Am Eröffnungsabend spielte im „Alten Schloss“ in Erlbach die Gruppe „Los Ympossibles“ unter Leitung von Patrick Zeoli und 4 Tage später in der Katholischen Kirche Markneukirchen das Dresdner Gitarrenduo „Guitartes“.

Mein persönliches Highlight war allerdings der Abschlussabend in der „Musikscheune“ in Eubabrunn! Alle Teilnehmer der verschiedenen Kurse haben gemeinsam und auch solo musiziert. Meine Kursgruppe hat ein Stück vorgespielt, was wir uns in der Woche gemeinsam erarbeitet haben, wobei jeder auch ein bisschen improvisieren konnte!

Mit einem leckeren Buffet und in geselliger Runde ließen wir den Abend ausklingen. Dann hieß es Abschied nehmen bis zum nächsten Jahr zum 21. Festival in Erlbach!



Die Kursteilnehmer des Internationale Festival Abel Carlevaro „Gitarre und Natur“

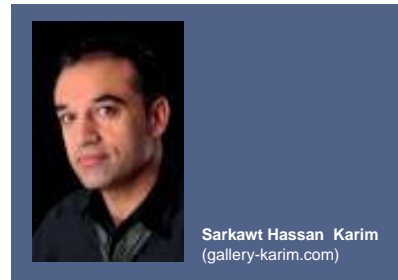
Rückblicke und Vorausschau

von Andreas Häfer

Am Ende des vergangenen Schuljahres unternahmen Lehr- und Verwaltungskräfte der Musikschule Vogtland eine vergnügliche Betriebsausfahrt nach Meißen. Außer der Besichtigung der Albrechtsburg und einem Spaziergang durch die Meißner Altstadt stand auch eine Sektführung auf Schloss Wackerbarth auf dem Ausflugsprogramm.



Besuch des Weingutes Schloss Wackerbarth



Sarkawt Hassan Karim
(gallery-karim.com)

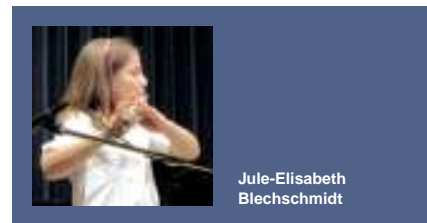
Die erste Ausstellung des Schuljahres im Auerbacher Musikschulteil gestaltete der in Zwickau lebende, gebürtige Kurde Sarkawt Hassan Karim. Der Maler und Graphiker benannte die Ausstellung „Wurzeln, Wege & Perspektiven“. Die Vernissage, die musikalisch passend mit jazzigen Klängen umrahmt wurde von Hans Voigt (Saxofon) und Thomas Unger (Klavier), fand am 14. September statt. Näheres zum Künstler unter www.gallery-karim.com.

Die Musikschule Vogtland plant für Juni/Juli 2013 Musikkonzerte, die vereint gestaltet werden von Solisten, Musicalchor und einem großem Musikschulorchester. In Vorbereitung sind Lieder aus dem Kinofilm „Les choristes“, der in Deutschland unter dem Titel „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ herauskam. Darüber hinaus wird bereits an weiteren beliebten Musicals geübt. Die Musical Company Auerbach gab mit dem Workshop im September den Startschuss für das aufwändige Projektvorhaben.



Musicalworkshop

Die regelmäßig stattfindenden Musizierstunden geben den Musikschülerinnen und -schülern die Möglichkeit, Erlerntes vor Publikum vorzutragen. Ab diesem Schuljahr ergänzen in Reichenbach zusätzlich Bereichskonzerte das Vorspielangebot. Im November und Dezember organisieren die Bereiche Tasten-, Streich-, Zupf-, Holz- und Blechblasinstrumente eigene Konzerte. Besucher sind herzlich willkommen. Die genauen Termine sind der Konzert- und Veranstaltungsübersicht zu entnehmen.



Jule-Elisabeth Blechschmidt

Ausgewählte Veranstaltungen im Kulturraum Vogtland-Zwickau



+++ Auerbach +++

Am 17. November, 21.00 Uhr geben sich in der Göltzschtal Galerie Nicolaikirche die GRAND-SHEIKS die Ehre und huldigen im Konzert dem amerikanischen Komponisten und Rockmusiker Frank Zappa. Druckvolle Jazzrocknummer, vertrackte Rhythmen und ausgefeilte Arrangements werden die Besucher begeistern.



+++ Crimmitschau +++

Auch in diesem Jahr wartet das Kinder- und Jugendtheater „Harlekin“ e.V. wieder mit einem Weihnachtsmärchen auf. „Peterchens Mondfahrt“ ist ein Stück für Kinder und Erwachsene. Es handelt von den Abenteuern des Maikäfers Herr Sumsemann, der zusammen mit den Menschenkindern Peter und Anneliese zum Mond fliegt. Premiere ist am 28. November, 17.00 Uhr im Theater Crimmitschau.



+++ Bad Elster +++

„Happy Birthday Philharmonie“ - mit einem Festkonzert am 30. November, 19.30 Uhr im König Albert Theater begeht die Chursächsische Philharmonie Bad Elster ihr 20-jähriges Jubiläum. Gleichzeitig werden mit diesem Konzert die 12. Chursächsischen Winterträume „Ein Fest für alle Sinne ...“ eröffnet. Am Dirigentenpult steht GMD Florian Merz.



+++ Plauen +++

Am Samstag, 1. Dezember, 19.30 Uhr gibt es im Plauer Theater die Premiere des Balletts „Der Nussknacker“. Erzählungen von E.T.A. Hoffmann und Alexander Dumas d. Ä. gaben Peter Tschaikowski die Vorlage für seine weltbekannte Ballettmusik. In einer Choreographie von Torsten Händler wird die Geschichte der jungen Clara erzählt, die am Weihnachtsabend mit einem Nussknacker von ihrem Onkel Drosselbart überrascht wird.



+++ Fraureuth +++

Das letzte Konzert des Jahres 2012 in der Alten Turnhalle Fraureuth ist überschrieben mit „... an Irish Fee in winter snow“. Das Trio Janna präsentiert am 1. Dezember 17.00 Uhr Irish Folk aus vier Jahrhunderten. Bereits 2009 überzeugten Hanna Flock, Jo Rosenbrück und André Schmidt das begeisterte Publikum in Fraureuth mit großem künstlerischen Können und genialen Satzgesang.



+++ Zwickau +++

Am 6. Dezember kommt der weltberühmte Pianist Andrés Schiff nach Zwickau. Der Künstler erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen, darunter 2011 den Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau. Das Klavierrezital mit Andrés Schiff beginnt um 19.30 Uhr. Veranstaltungsort ist das Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“.



+++ Reichenbach+++

Gleich zu zwei Neujahrskonzerten lädt die Vogtland Philharmonie am 1. Januar ins Neuberinhaus ein. 14.30 und 18.00 Uhr erwartet die Besucher ein musikalisches Feuerwerk an beliebten und unterhaltsamen Melodien aus Oper, Operette und Musical. GMD Stefan Fraas führt als Dirigent und Moderator durch das Programm.



Wann?	Genau?	Wo?	Was?
November			
Fr, 09.11.2012	19.00 Uhr	Auerbach Musikschule	Eröffnung der Ausstellung mit Fotos von Rainer Hrasky
10./11.11.2012		Markneukirchen Musikschulsaal	3. Markneukirchener Wettbewerb für junge Instrumentalisten (Klarinette)
So, 11.11.2012	18.00 Uhr	Markneukirchen Holzblas GmbH	Preisträgerkonzert des 3. Markneukirchener Wettbewerbes
Do, 15.11.2012	18.30 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Musizierstunde
Fr, 16.11.2012	19.00 Uhr	Markneukirchen Musikschulsaal	Musizierstunde
Do, 22.11.2012	18.30 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Bereichskonzert Blechblasinstrumente
Fr, 23.11.2012	19.00 Uhr	Auerbach Musikschulsaal	Concerto Novembrissimo
Sa, 24.11.2012	10.00 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Bereichskonzert Tasteninstrumente
Do, 29.11.2012	18.30 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Bereichskonzert Holzblasinstrumente
Fr, 30.11.2012	18.00 Uhr	Markneukirchen Musikhalle	Weihnachtskonzert mit der Grundschule Markneukirchen
Dezember			
So, 02.12.2012	17.00 Uhr	Reichenbach Neuberinhaus	Weihnachtskonzert
Do, 06.12.2012	18.00 Uhr	Auerbach Göltzschtalgalerie Nicolaikirche	Nikolauskonzert
So, 09.12.2012	16.00 Uhr	Lengenfeld Hotel „Lengenfelder Hof“	Weihnachtskonzert
Mo, 10.12.2012	19.00 Uhr	Schöneck St. Georg Kirche	Weihnachtskonzert
Mi, 12.12.2012	19.00 Uhr	Klingenthal Gliersaal	Weihnachtskonzert
Do, 13.12.2012	18.30 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Bereichskonzert Zupfinstrumente
Sa, 15.12.2012	10.00 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Bereichskonzert Streichinstrumente
Do, 20.12.2012	18.30 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Musizierstunde
Sa, 29.12.2012	18.00 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	„Hilfe, die Herdmanns kommen“ - eine etwas andere Weihnachtsgeschichte

Wann?	Genau?	Wo?	Was?
Januar			
Fr, 11.01.2013	19.00 Uhr	Markneukirchen	Musizierstunde
Sa, 12.01.2013	14.30 Uhr	Veranstaltungsforum der Vogtland Philharmonie	„Kunst ist im Spiel“ – Wettbewerbskandidaten stellen sich vor
So, 13.01.2013	17.00 Uhr	Auerbach Musikschulsaal	„Kunst ist im Spiel“ – Wettbewerbskandidaten stellen sich vor
Di, 15.01.2013	18.30 Uhr	Auerbach Musikschulsaal	Musizierstunde
19./20.01.2013 26./27.01.2013		Reichenbach Zwickau	Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“
Februar			
04.-06.02.2013		Markneukirchen, Klingenthal, Schöneck, Hammerbrücke	Schnuppertage für musikalisch Interessierte
März			
Fr, 08.03.2013	19.00 Uhr	Markneukirchen Musikschulsaal	Musizierstunde
15.-17.03.2013 22.-24.03.2013		Dresden	Landeswettbewerb „Jugend musiziert“
Di, 26.03.2013	18.30 Uhr	Auerbach Musikschulsaal	Musizierstunde
Do, 28.03.2013	10.00 Uhr	Markneukirchen Musikhalle	Schülerkonzert
April			
03.-05.04.2013		Auerbach Musikschule	Schnuppertage für musikalisch Interessierte
Do, 11.04.2013	18.30 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Musizierstunde
Fr, 12.04.2013	19.00 Uhr	Markneukirchen Musikschulsaal	Musizierstunde
So, 14.04.2013	16.00 Uhr	Lengenfeld Hotel „Lengenfelder Hof“	Frühlingskonzert
So, 21.04.2013	17.00 Uhr	Markneukirchen Musikhalle	Frühlingskonzert
Do, 25.04.2013	18.30 Uhr	Reichenbach Musikschulsaal	Bereichskonzert Holzblasinstrumente





Bereichsversammlung in Reichenbach

von Ekkehart Krien

Am 22. September saßen 18 Mitglieder des Fördervereins anlässlich der jährlichen Bereichsversammlung im herbstlich geschmückten Saal der Musikschule in Reichenbach. Der Saal wurde an diesem Tag aber nicht für die Mitgliederversammlung mit Weinlaub, Kerzen, einer Weinpresse und einem 250-Liter fassendem Weinfass dekoriert, sondern gab so der sich anschließenden Veranstaltung „Kunst ist im Spiel“ den passenden Rahmen.

Auf dem Programm der Mitgliederversammlung stand neben dem Tätigkeitsbericht und den Ausführungen des Geschäftsführers der Musikschule die Wahl der Bereichsleitung. In geheimer Wahl erhielt die „alte“ Leitung wiederum das Vertrauen der Anwesenden. Heike Goers, Marion Schulz, Raphael Kürzinger, Stephan Freund und Ekkehart Krien werden auch in den nächsten zwei Jahren dem Bereich Reichenbach des Fördervereins verantwortlich vorstehen.

In der Diskussion stand dann das Jahr 2013 zur Debatte. Seit 1993 gibt es in Reichenbach einen Förderverein der Musikschule. Man will anlässlich des 20. Geburtstages natürlich auf sich aufmerksam machen. Auch das 20. Musikschul-Sommerfest soll sich im nächsten Jahr deutlich abheben. Mit der Planung dieser Jubiläen wird sich die Bereichsleitung rechtzeitig befassen.

Herbstkonzert für Ohren und Gaumen – „Kunst ist im Spiel“ mit dem Trio en passant

von Ekkehart Krien

Handgemachte Musik und das passende Getränk vom Winzer wurden am 22. September im Musikschulsaal in Reichenbach serviert. Nicht ganz zufällig hatte der Förderverein Trio en passant eingeladen. Der Geiger Johannes Neupert erhielt von 1973 bis 1982 sein „musikalisches Handwerkzeug“ an der Reichenbacher Musikschule.

Jetzt ist er am Orchester des Theaters Gera/Altenburg engagiert. En passant (übersetzt: im Vorübergehen) war an diesem Abend nicht nur Name sondern auch Programm. So kamen Musette, Walzer, Swing, Tango, Bolero und Jazz in einer ganz eigenen leichtfüßigen Melange zu Gehör. Die drei Musiker boten einfühlend und locker, bestens aufeinander eingespielt und mit amüsanter Moderation versehene ausgewählte Stücke der internationalen Unterhaltungsmusik, ohne künstliche Geschmacksverstärker und sonstige Zusatzstoffe dem begeisterten Publikum an. In der Besetzung Violine (Johannes Neupert), Akkordeon (Karin Müller) und Kontrabass (Andreas Rücker) ist „Trio en passant“ ein ganz besonderer Tipp für Liebhaber der handgemachten Unterhaltungsmusik.

Nach der Pause wurde es eng auf der kleinen und mit Holzfass und Weinpresse dekorierten Bühne. Die drei Profis holten sich das Klaviertrio der Musikschule mit auf das Podium. Mit dem Titel „Temptation“ (engl. Verführung) von George Shearing verführte man die Zuhörer musikalisch in die zweite Konzerthälfte. Für die Verführung des Gaumens sorgte an diesem Abend ein Vorstandsmitglied des Fördervereins der Musikschule. Er spendierte ausgewählte Weine „seines“ Weinguts Wohlgemuth-Schnürr in Gundersheim zum Verkosten. Da die zahlreichen Weinsorten durchweg Gaumenschmeichler waren, wurde auch alles verkostet. Und dies dauerte bis weit in die Nacht...!



Trio en passant und das Klaviertrio der Musikschule

Förderverein und Stadtwerke Reichenbach – Gemeinsame Imagekampagne für 2013 geplant

von Ekkehart Krien

Was man sich an Kultur leisten will, muss jeder Mensch, jede Familie, jede Kommune, jedes Land, jeder Staat für sich entscheiden. Kulturelle Einrichtungen werfen vordergründig keinen Gewinn ab, man muss etwas investieren. Geld! Aus diesem Grund benötigen Kunst und Kultur Partner, welche um den gesellschaftlichen Wert und nachhaltigen Nutzen von eingesetzten finanziellen Mitteln für Musikschulen, Orchester, Museen... wissen.

Ein Partner des Fördervereins der Musikschule sind die Stadtwerke Reichenbach. Mit der Unterstützung des Musikschul-Sommerfestes, dem Kauf von Instrumenten und Stipendien unterstützt der kommunale Energieversorger seit längerem den Förderverein der musischen Bildungseinrichtung in Reichenbach.

Für 2013 planen die Stadtwerke mit dem Förderverein sowie anderen Vereinen in Reichenbach eine gemeinsame Imagekampagne. Unter dem Motto „Menschen mit Energie“ werden zum einem Vereine präsentiert, in denen zahlreiche Menschen hauptsächlich ehrenamtlich viel Zeit und Energie für Kinder und Jugendliche investieren. Ebenso möchten die Stadtwerke als regionales Unternehmen auf sich und seine Aktivitäten aufmerksam machen. In diesem Rahmen sind für eine Ausstellung, welche am 16. November in den Stadtwerken eröffnet werden soll, zahlreiche Fotos entstanden. Auch das Titelfoto dieser Ausgabe der Zwischentöne und die vier Blechbanausen kann man dort wieder finden. In welcher Form und Höhe der Verein von einem so genannten „Vereinseuro“ profitieren kann, wird demnächst in einer speziellen Vereinbarung zwischen den Stadtwerken und dem Förderverein geregelt.

Ich denke, hier wird etwas sehr Nachhaltiges für die Bildung junger Menschen, also für unsere Zukunft getan.



„Menschen mit Energie“: Blechbanausen

Impressum

„Zwischentöne“ ist eine zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland. Für alle amtlichen Informationen ist die Schulleitung der Musikschule Vogtland, für alle anderen Textbeiträge sind die angegebenen Verfasser verantwortlich.

Herausgeber: Musikschule Vogtland
Bahnhofstraße 84, 08468 Reichenbach
Tel. (03765) 1 31 53
Fax (03765) 52 58 63
E-Mail: info@musikschule-vogtland.de

Fotos: Annette Pflugbeil, Marcografie Marco Müller, Gregor und Carsten Steps, Uta Hopfer, Joachim Paul, Dirk Häuser, Viola Ungerbauer, enviaM/schossig, gallery-karim.com und privat

www.musikschule-vogtland.de

Redaktion: Ekkehart Krien, Andreas Häfer

Druck: Papier Grimm GmbH, Plauen

Auflagenhöhe: 2.500

Satz & Layout: art & design K. Lorenz, Weischlitz

Titelfoto: Pauline Förster (Cello) u. Willi Tröger (Zither)
Marcografie Marco Müller

Die Musikschule Vogtland wird gefördert von den Standortkommunen sowie dem Vogtlandkreis, dem Kulturraum Vogtland-Zwickau und dem Freistaat Sachsen.



Ich war dabei

von Gregor Steps

In den ersten zwei Ferienwochen fand zum elften Mal das Projekt Junge Deutsch-Polnische Philharmonie statt. Ca. 60 Teilnehmer (davon rund 1/3 aus Deutschland) trafen sich am letzten Schultag vor den Sommerferien am Schloss Miłkow. Das Schloss befindet sich am Fuße des Riesengebirges in Polen. Ich war zum ersten Mal dabei und auch der Jüngste. Im Schloss haben wir die erste Woche gewohnt und für die Konzerte geprobt. Mein Dozent in Schlagwerk war Jacek Muzioł von der Philharmonie Wroclaw.

Aus dem Vogtland kamen noch mehr Teilnehmer. Sebastian Zippel aus Reichenbach gehört schon zum Stamm. Er war erstmals Orchesterinspektor. Martin Ackermann aus Auerbach, wie Sebastian schon sieben Mal dabei, hat ihn unterstützt. Er war Solist beim Klarinettenkonzert. Aus dem oberen Vogtland waren Julia Fischer, Arne Morgner und Ferdinand Seidl mit. Ferdinand gibt in Markneukirchen auch Unterricht in Schlagzeug. Unser Dirigent war Jörg Leitz vom Vogtlandkonservatorium Plauen.

Wir hatten sieben Tage lang in Miłkow anstrengende Proben, aber zwischen und nach den Proben viel Spaß. Dabei haben wir viele neue Freunde kennengelernt. Die Sprache war kein Problem. Ich habe einige Wörter auf Polnisch gelernt, aber nicht nur sinnvolle. Meist haben wir Englisch gesprochen oder uns irgendwie verständigt. Wenn ich keine Probe hatte, habe ich fotografiert und Orchestertagebuch geschrieben.

Wir spielten die Ouvertüre zu Nabucco von Verdi, die Sinfonie Nr. 8 G-Dur von Dvorak und das Konzert B-Dur für Klarinette und Orchester von Kurpinski. Die ersten Auftritte hatten wir in Miłkow. Dort wurde Kammermusik gemacht. Dafür hatten sich verschiedene kammermusikalische Ensembles gebildet. Am lustigsten war die Brass Sektion von Sebastian.

Nachdem wir die Stücke drauf hatten, ging die Konzerttournee los. Ich habe bei Nabucco die Bass-Drum gespielt. Wir hatten



Oberbürgermeister Dieter Kießling überreicht das Orchesterdiplom an Gregor Steps



Abschlusskonzert in der St. Jakobi-Kirche in Oelsnitz

Konzerte in Opole, Olesnica und in der Philharmonie Wroclaw/Breslau. Dort wurden wir auch vom Generalkonsul eingeladen. Vom letzten Konzert in Polen fuhren wir nach Dresden, um unser erstes Konzert in Deutschland zu geben. Nach dem Konzert ging es nach Reichenbach zum Übernachten. Von hier starteten wir nach Oelsnitz zum Abschlusskonzert.

In der Katharinenkirche Oelsnitz bekamen wir unsere Orchesterdiplome. Der Reichenbacher Oberbürgermeister Dieter Kießling war extra dorthin gekommen, um die Urkunden zusammen mit dem Oelsnitzer OB Mario Horn zu übergeben. Das Abschlusskonzert in der voll besetzten Jacobi-Kirche war grandios und unser Bestes. Ich bin froh, dass ich mit durfte, obwohl ich noch keine 14 Jahre alt war und auch noch keine Orchestererfahrung hatte. Wir haben uns schon alle für das nächste Jahr verabredet und hoffen, dass die Cheforganisatoren Agnieszka Ostapowicz aus Wroclaw und Peter Zippel aus Reichenbach das Projekt wieder stemmen können.

Flügel - Piano - Cembalo
 Verkauf - Vermietung - Service Stimmen - Reparatur - Zubehör

seit 1965

Jutta Kirst
 pianosalon

- STEINWAY & SONS
- AUGUST FÖRSTER
- RÖNSCH
- SAUTER
- NEUPERT - Cembalo
- KAWAI

Geschäft:
 08525 Plauen
 Haydnstraße 1
 Tel./Fax: 0 37 41 / 52 07 36
 Mobil: 01 70 / 8 95 62 63
 und 01 71 / 5 88 66 87



**Metallblasinstrumente
 Bernhard Willenberg**

Meisterwerkstatt mit
 umfassendem
 Reparaturservice

Wasserlohgäßchen 5
 Markneukirchen
 Tel: 037422/ 2078



Anzeigen

65 Jahre alt und doch wie neugeboren....

von Thomas Richter

Im 65. Jahr seines Bestehens erlebte das Robert Schumann Konservatorium der Stadt Zwickau im Juni die Vollendung der seit August 2009 andauernden Sanierungsarbeiten am Gebäudekomplex Stiftstraße 10. Mit einem finanziellen Aufwand von ca. 9,8 Millionen Euro wurden für die Schülerinnen und Schüler beste Bedingungen für eine musikalische Ausbildung und Förderung geschaffen.

In dem neu entstandenen Ergänzungsbau befindet sich der „Robert-Schumann-Saal“ mit ca. 200 Plätzen, Steinway-Flügel, Tonstudio, variablen Akustikelementen und der Möglichkeit der Öffnung zum grünen Innenhof. Im Obergeschoss ist die Musikschulverwaltung und die Bibliothek untergebracht. Die Gebäude der Konstrukte I bis IV sind über eine Verbindungsebene miteinander verbunden, so dass jeder Raum trockenen Fußes erreichbar ist.

Das Konservatorium verfügt nunmehr über 54 Unterrichtsräume und 19 Übungsräume welche z. T. auch komplett mit Bändequipment ausgestattet sind. Die akustischen Gegebenheiten der Konzertsäle, der Ensemble-, Unterrichts- und Übungsräume wurden ideal optimiert. Für die Arbeit mit zahlreichen Ensembles ist jedem Fachbereich ein eigener Probenraum zugeordnet.

Schülerinnen und Schüler können einen geräumigen Aufenthaltsraum nutzen. Dem Kollegium steht ein Raum für Lehrerkonferenzen zur Verfügung, welcher natürlich - auch dank einer modernen Küche - am Mittag und in den Unterrichtspausen als kommunikativer Treffpunkt genutzt wird. Ein Beratungsraum für ca. 20 Personen kann für verschiedenste fachliche Zusammenkünfte genutzt werden. Alle Räume der Musikschule verfügen über einen kostenfreien Internetzugang.

Eine moderne Erdwärmeheizung gewährleistet die Wärmeversorgung. Die beiden Foyers des Konstruktus werden ebenso wie der Innenhof von Kunstwerken des Zwickauer Bildhauers Jo Harbort geprägt.



Blick auf den Ergänzungsbau

Hochzeitliches im Sommer

von Falk Albrecht

Liebes Brautpaar,
liebe Roxana, lieber Andreas!

Im Namen aller Kollegen unserer Musikschule gratulieren wir euch zu eurer Hochzeit, wünschen euch viel Freude, Glück und ein wundervolles Leben zu zweit, dritt..!

Wie es in Insiderkreisen schon vorher kursierte, haben sich Roxana und Andreas Ebert am 21. Juli 2012 das Jawort gegeben, worüber wir uns alle sehr gefreut haben.

In klassischer Manier übernahm der Bräutigam die ihm zuge dachte Rolle und hielt einige Zeit zuvor um die Hand seiner Roxana an. Offensichtlich mit Erfolg.

Familie und einige auserwählte Freunde waren zur standesamtlichen Trauung in Falkenstein geladen, als nach einer gekonnt inszenierten Einzugszeremonie mit Musik von Händel das Warten ein Ende hatte und die Braut (ganz in weiß, mit zartem Schleier) von ihrem Bräutigam (dezent in klassisch schwarz) hereingeführt wurde. Unter Freudentränen der Eltern gaben sie sich mit versucht gefasster Stimme das Versprechen, von nun an als Mann und Frau füreinander einzustehen.

Anschließend ertönte rührende Musik, gespielt von Schwester und Vater Ebert.

Ein eigens engagierter Chauffeur stand schon bereit, als der kleine Neffe von Andreas Ebert jede Blüte aus seinem Körbchen fein säuberlich zur Freude aller für das Brautpaar auf den Weg legte. Am Oldtimer angelangt spielten noch zur großen Überraschung beider die Brüder Tobias und Johannes Fohlert sowie deren Mutter zusammen auf ihren Instrumenten.

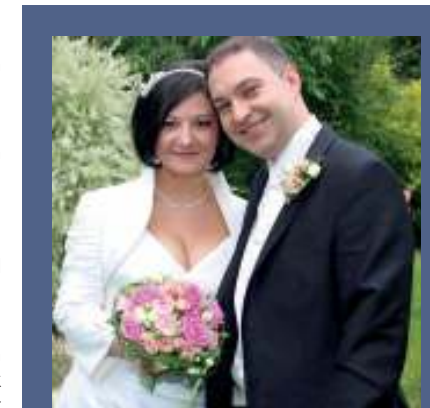
Gefeiert wurde dann in einem wildromantischen Garten, wo nun auch diverse Spielchen Einzug hielten. Zuerst mussten beide ein riesiges auf ein Bettlaken gemaltes Herz mit zwei kleinen Nagelscheren ausschneiden, was eine halbe Ewigkeit dauerte und mit wohlwollenden Zurufen der Gäste begleitet wurde. Andreas Ebert trug dann seine Roxana durch das entstandene Loch hindurch, was als Reifeprüfung von jedem werdenden Ehemann verlangt wird. Niemand wollte das Brautpaar schonen, als ein Holzstamm mit der Säge durchtrennt werden sollte.

Hier sei eine wichtige Anmerkung für Schüler, Direktor und Versicherung gestattet:

ALLE FINGER SIND NOCH DRAN!

Vom späten Nachmittag an bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und getanzt. Es war eine tolle Party, die mit den anschließend beginnenden Sommerferien noch versüßt wurde.

Alles, alles Gute euch beiden!



Das glückliche Paar
Roxana und Andreas Ebert



Rettung in der Not

von Charlott Kühn

Charlott Kühn (10 Jahre alt) schrieb zum Dank für die schönen Gitarrestunden bei Ihrer Lehrerin Evelyn Singer folgende Geschichte:

Rettung in der Not

Es war einmal eine Gitarre. Die wollte bei „Jugend musiziert“ mitmachen. Doch als sie ins Bett ging und einschlief, klaute irgendjemand die Saiten! Sofort am nächsten Morgen machte sie sich auf die Suche. Sie schaute als erstes beim Hasen vorbei und die Gitarre hatte Glück. Der Hase benutzte die Gitarrensaiten als Zahnseide. Danach ging die Gitarre zur Querflöte. Auch diesmal hatte sie Glück. Die Querflöte dachte, dass die Gitarrensaiten Geschenkband ist. Mit 2 Saiten machte sie sich auf die Suche nach der dritten Saite. Also ging die Gitarre zum Adler. Der dachte, dass die Gitarrensaiten ein Wurm sei und wollte die Saite gerade an seine Kinder verfüttern. Nun machte sich die Gitarre auf die Suche nach der 4. Saite. Vorher wollte sie sich eine Abkühlung gönnen und ging zum Teich. Da sah sie einen Frosch Seilspringen und fragte, woher er das Seil hätte. Der Frosch antwortete, dass er das Seil beim Tauchen im Teich gefunden hat. Die Gitarre fragte, ob sie sich das Seil einmal genauer anschauen dürfte. Beim Betrachten fiel ihr auf, dass es eine Gitarrensaiten war. Sie bot dem Frosch an, die Saite gegen einen Halm Schilfgras einzutauschen. Mit 4 Saiten zog sie weiter und traf den Fuchs. Natürlich hatte der Fuchs auch eine Saite. Er wollte sie gerade an einen Schrotthändler verkaufen. Da kam die Gitarre und kaufte die Saite vom Schrotthändler wieder ab. Jetzt fehlte nur noch die 6. Saite. Sie suchte und suchte und suchte. Bis sie plötzlich an ein Holzhaus gelang. Vor dem Häuschen saß die Evelyn Singer. Da brach die Gitarre in Tränen aus und sagte, dass ihr noch eine Saite fehlte und sie jetzt nicht bei „Jugend musiziert“ mitmachen könne. Evelyn überlegte und setzte dabei die rosa Brille auf ihren Kopf. Nach einer Weile sagte sie: „Ich glaube im Keller habe ich noch eine Saite.“ Gemeinsam gingen sie in den Keller und fanden die letzte und 6. Saite neben dem Aquarium, worin die Fische Walzer tanzten. Zur Freude tanzten Evelyn und die Gitarre den Dixi-Duddle und machten eine Gondelfahrt in Venedig. Als sie wieder zu Hause waren, musste die Gitarre gleich zu „Jugend musiziert“ und gewann dort den 1. Platz und alle waren dabei. ... der Hase, die Querflöte, der Adler, der Frosch, der Fuchs mit dem Schrotthändler und natürlich Evelyn.

Liebe Evelyn, vielen Dank für die lustige Zeit mit dir. Ich werde an dich denken.

Deine

Charlott Kühn

CD mit weihnachtlicher Zithermusik aus aller Welt

von Andreas Häfer

Vor zwei Jahren weilte das „Zitherensemble concertante“ zu Adventskonzerten in Straßbourg. Die Erarbeitung eines zweistündigen Programms, bestehend aus vielen Weihnachtsliedern, gestaltete sich aufwändig – das Ergebnis war hörensenswert. Damals entstand die Idee, die schönsten Titel auszuwählen und für eine CD zusammenzustellen.

Vor kurzem erfolgten im Reichenbacher Musikschulsaal die Tonaufnahmen. Die CD heißt „Fein sein, beieinander bleib'n“ und enthält 28 Weihnachtslieder aus aller Welt. Die Mehrzahl der Lieder wird vom „Zitherensemble concertante“ (Rebecca Ott, Willi Tröger, Julian Ott, Christine Höfer) gespielt. Elf Titel steuert das „Duo zither-art III“ (Willi Tröger, Christine Höfer) bei. In einigen Titeln wirkt zusätzlich Lisa Kolde (Quintzither) mit.

Nicht nur für die vielen Freunde der Zithermusik dürfte die CD ein interessanter Geschenktipp für das Weihnachtsfest sein. Die CD erscheint voraussichtlich im November und ist u. a. in den Sekretariaten der Musikschule Vogtland zum Preis von 13,50 Euro erhältlich.



1. Im Wald is so stad
2. Fein sein beieinander bleib'n
3. Auf all ihr Hirten
4. Wie schön draht sie
5. Wie lustig ist's im Winter
6. Jetzt fangen wir zu singen an
7. Hirtenweise
8. Es blühen drei Rosen
9. Ding Dong ! Merrily on High
10. Deck the halls
11. Domri, domri bel bambin
12. Es taget ja schon
13. Venid Cantand
14. Joy to the World
15. Laßt uns das Kindlein wiegen
16. Lieb Nachtigall, wach auf
17. Es wird scho glei dumpa
18. Vom Himmel hoch, ihr Englein kommt
19. Wer klopfet an
20. Inmitten der Nacht
21. Oh Freude über Freude
22. Auf dem Berge da Wehet der Wind
23. Herbei, oh ihr Gläubigen
24. Fröhliche Weihnacht
25. Es ist ein Ros' entsprungen
26. Stille Nacht
27. Still, still
28. Zu Bethlehem geboren

Wer bin ich?

von Andreas Häfer

Nicht nur den drei Gewinnern der Freikarten für das Symphoniekonzert in Bad Elster, sondern allen unseren Lesern, die den Mann identifizierten, der in der vorigen Ausgabe der „Zwischentöne“ der interessante Interviewpartner war, einen herzlichen Glückwunsch. GMD Florian Merz versteckte sich hinter Mister X.

Heute stellt sich ein leicht in die Jahre gekommener Mann vor, von dem einige sagen, er könne weder singen noch malen. Manche behaupten, er singt genau so wie er malt. Die meisten aber sind sich einig: Er ist ein großer Künstler, fast eine Statue! Für unsere verehrte Leserschaft eine bestimmt lösbare Aufgabe.

Wer bin ich?

Hallöchen, alles cool? Das ist natürlich eine spannende Sache, so eine Geschichte mit Euch. Ich freu mich wie Kind. Meine Geheimräte sagten: Mach das Ding, lass unsere panischen Freunde im Vogtland nicht hängen. Hier also meine Rockerakte:

Sechsendvierzig in Westfalen geboren, als frühreifer Knabe erste Trommelversuche auf Benzinfässern, Kellnerausbildung, ausgedehnte Lehr- und Wanderjahre, dann eine folgenschwere Zeit in München mit Klaus Doldinger und „Passport“, einundsiebzig meine erste LP, zwei Jahre später die erste Tour mit meinem eigenen Orchester. Damals hatte ich noch eine piepsige Knabenstimme und wollte viel lieber klingen wie Charles Bronson. Deshalb die Zigaretten und der Alkohol. Einer musste ja den Märtyrer machen, habe es also nur für Euch getan! Dreiundsiebzig, da war ich viel am Rumchecken, Düsseldorf, Köln, Hamburg, Berlin, und dann kam das da so schicksalsmäßig auf uns runtergeballert, in Ost-Berlin...

Mh ... so fing's an- das ist vierzig Jahre her. Selten guck ich in den Rückspiegel meines Lebens, meist brette ich mehr auf der Überholspur nach vorn, Richtung neue Horizonte. Mit 66 Jahren ...immer weiter.

Auch heute bin ich noch gut unterwegs als Rock'n'Roller auf Tourneen, als Abenteurer in der ganzen Welt tätig, mit einer eigenen Stiftung für Waisenkinder in Tansania und Kenia, meine Bilder verkaufen sich gigantisch, mein Musical über das Mädchen aus Ostberlin finden die Besucher geil, mein Panik-City Museum in Hamburg krieg ich nun doch nach langem Stress.

Kritiker vermuten, das Geheimnis meines Erfolges verdanke ich ausschließlich meiner erotischen Ausstrahlung, dazu mein leichtfüßiger Gang, mein Auftreten mit Hut und Brille. Das alles tönt die Leute an. In diesem Jahr wurde mir gar die Ehre zuteil, mein eigenes Denkmal zu enthüllen. Das geht selbst einem Sensibelchen wie mir unter die Haut.

Macht's gut, Freunde, bleibt immer schön cool und flexibel!

Buchstabensalat

Hier sind einige Buchstaben durcheinandergeraten. Welche Instrumente verbergen sich dahinter?

BOMECAL	_____	KOKORANDE	_____
GOTAFT	_____	KÖTBELLFOC	_____
BRANSKOSTA	_____	EUPSANO	_____
TREGRAI	_____	ONILEIV	_____
LUCHZAGEGS	_____	POMTREET	_____

Welcher Begriff passt hier nicht in die Reihe?

Posaune | Tuba | Saxofon | Flügelhorn | Trompete

Andante | Staccato | Moderato | Grave | Vivace

G. F. Händel | A. Vivaldi | Ch. Graupner | G. Sammartini | R. Schumann

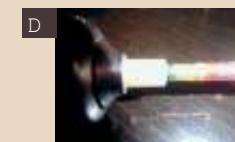
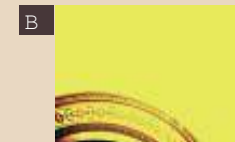
a-cis-e | f-a-c | g-b-d | es-g-b | d-fis-a

van Bommel | van der Vaart | van Persie | van Nistelrooy | van Beethoven

Fotorätsel

Zu welchen Instrumenten passen diese Fotoausschnitte?

- Oboe
- Pauke
- Flöte
- Gitarre
- Trompete



aufgeschnappt und aufgeschrieben von Evelyn Singer

„Ich möchte mal ein Klavierspieler werden“ sagte der 5-jährige Tom in der Musikalischen Früherziehung bei Frau Singer.
Darauf antwortete Maximilian: „Na und ich ein Schauspieler!“

Musikalische Früherziehung bei Frau Weigelt: Die Kinder erklären ihr, dass der Erik die Franziska heiraten will. Darauf Frau Weigelt zu Adrian: „Und du heiratest wohl die Luisa?“ Darauf Adrian: „Nein, ich heirate die Anna, die hat nämlich einen Bauernhof.“

Die neuen „Zwischentöne“ wurden druckfrisch an die Musikschule geliefert.

Frau Singer nahm gleich ein Heft aus einem Karton und sagte zur 9jährigen Lia, die zum Gitarrenunterricht erschien, spaßig: „So Lia, das ist jetzt für dich ein historischer Moment. Du erhältst nun das allererste Exemplar der neuen Ausgabe.“ Lia nahm es, schlug es ein wenig auf, steckte ihre Nase hinein und stöhnte genüsslich: „Aaah..., das riecht so gut nach Druckerie!“

Musikalische Früherziehung bei Frau Weigelt: Es entspinnt sich folgendes Gespräch:

Franziska: „Ich hab mir das überlegt mit der Malerin. Ich werde doch lieber Blumenverkäuferin.“

Adrian: „Und ich geh auf den Bau.“

Franziska: „Da musst' fei hart sein!“

Adrian: „Och, ich bin doch dann der Chef!“

Instrumentenfamilien waren Thema in der Musikalischen Früherziehung, deshalb hatte Frau Singer auch eine Auswahl an Instrumenten bereitgelegt. Mit Begeisterung wurden diese von den Kindern ausprobiert. Frau Singer meinte: „Ja, es ist schön, wenn man ein Instrument spielen kann, wer von Euch hat denn Lust eines dieser zu erlernen?“ Einige Kinder meldeten sich.
Nur Alina rief dazwischen: „Ich will mal was Richtiges lernen – einen Beruf!“

Als die kleine 5-jährige Pauline mit ihrem Cello bei Frau Singer zu einer Probe in der „Musikalischen Früherziehung“ erschien, sagte Frau Singer zu den Kindern: „Nun schaut mal, was die Pauline für ein kleines Instrument hat. Es gibt bei sehr vielen Instrumenten schon kleine Kinderinstrumente.“

Darauf antwortete die 7 jährige Lena: „Ja es gibt auch kleine Hörnchen.“ (spielt selbst ein Kinderhorn)

Thema der Stunde war „Spiel mit der Kuckucksterz.“ Frau Singer fragte einleitend, wo denn die Vögel leben und erklärte, dass sie meistens auf den Bäumen übernachten. „Wo es viele Bäume gibt, gibt es auch viele Vögel. Und wo gibt es viele Bäume?“

Da antworteten die Kinder: „...im Wald, ja und im Park.“

Darauf rief der kleine pausbäckige 4-jährige Mo: „Und auch..., wir haben einen Garten, eine Apfelbaum, einen Pflaumenbaum und einen Pullerbaum!“ Frau Singer: „Was ist denn ein Pullerbaum?“ Darauf antwortete Mo eindringlich: „Na das ist der Baum, wo wir alle ranpullern.“

In der ersten Stunde des neuen Schuljahres sangen die Kinder der „Musikalischen Früherziehung“ das Lied vom Musikater. Frau Singer sprach zum gerade 4-jährigen Mika: „Mika, komm sing mit, du kannst doch so schön singen.“

Mika antwortete genervt und stöhnend mit aufgerissenen Augen: „Ach, du weißt doch, dass ich nur Lieder von den Puhdys singe!“